

## Kleines Festival im „Taunus“-Garten

**FOLK-CLUB** Vielfältiges Programm in Taunusstein

**TAUNUSSTEIN** (red). Gleich nach der Sommerpause geht es im Folk-Club Taunusstein temperamentvoll zu. Der Start lässt eine alte Serie wieder aufleben, die Mitte der 90er Jahre dem Folk mit Dampf weichen musste. Nach 20 Jahren gibt es deshalb im Biergarten des Gasthauses „Zum Taunus“ in Hahn am Sonntag, 27. August, ab 11 Uhr wieder einen Folk im „Taunus“-Garten, ein Folk-Festival bei freien Eintritt.

**Folkmusik aus vielen Ländern**

Ab 11.30 Uhr spielen die Gruppen „Dreykant“, „Maselov“ und „Shebeen Connection“. „Dreykant“ präsentiert mit Folkmusik aus Deutschland, Schottland, Irland und der Bretagne einen kernigen Folkmix für lustige Leute. „Maselov“ begeistert immer wieder mit Klezmer-Swing und jiddischen Liedern. „Shebeen Connection“ spielt und singt Irish Folk. Die Veranstaltung ist gegen 17 Uhr zu Ende. Zwischen den Auftritten wird um Spenden

für die Musikgruppen gebeten.

Am Sonntag, 3. September, eröffnet ab 19.30 Uhr „Los 4 del Son“ aus Kuba im Salon-Theater, Röderweg 24, in Bleidenstadt das Herbstprogramm des Folk-Clubs. Die vier Kubaner exportieren den „Buena Vista Social Club“ mit viel Temperament in das Theater. Flott weiter geht es am Sonntag, 17. September, ab 18 Uhr mit der Gruppe „Ar Log“ aus Wales.

Weitere Termine sollte man sich schon vormerken: Am 29. Oktober die „Fraunhofer Saitenmusik“, am 30. Oktober „The Rapparees“, am 16. November die „Sean Keane Band“, am 23. November „The Tannahill Weavers“, am 30. November „Zydeco Annie & Swamp Cats“, am 26. Dezember „Orfeo Greco“.

**Karten** gibt es im Vorverkauf über [www.salon-theater.de](http://www.salon-theater.de) oder bei Schreibwaren Ellinger in Bleidenstadt und bei der Buchhandlung Literatur im Aartalzentrum.

Weitere Infos unter [www.folk-club-taunusstein.de](http://www.folk-club-taunusstein.de).



Der Einladung des Heimatvereins folgen jedes Jahr zahlreiche Fans der Landmaschinen. Archivfoto: wita/Martin Fromme

## Traktoren, Schlepper und Einachser

**SOMMERFEST** Auf dem Alteburger Markt findet am 3. September das vierte Heftricher Traktortreffen statt

**HEFTRICH** (red). Der Heimat- und Verkehrsverein Heftrich (HVH) lädt für Sonntag, 3. September, ab 11 Uhr zum vierten Heftricher Traktortreffen ein. Für alle Traktor-, Schlepper- und Einachserfreunde gibt es auf dem Alteburger Markt in Heftrich gut 200 historische Traktoren und Landmaschinen zu bestaunen, eine Motorrad-Trial-Vorführung des AMC Idstein und eine Kinderhüpfburg. Leierkastenmann „Anton“ spielt aus seinem umfangreichen Repertoire und die „Gnadenlosen“ sorgen für gute Laune. Dazu gibt es Stände rund

um Holz, Traktoren und Naturprodukte wie Honig, Milch oder Marmelade. Die Gastronomie liegt in den bewährten Händen der Familie Brandler vom Gasthaus „Zum Taunus“.

Teilnehmerrückmeldungen zur besseren Planung der Standplätze sind an Andreas Schmitt (2. Vorsitzender des HVH) unter der Rufnummer 0179-626 61 70 oder per E-Mail an [andreas\\_schmitt@web.de](mailto:andreas_schmitt@web.de) zu richten. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter [www.alteburger-tractortreffen-heftrich.mein-verein.de](http://www.alteburger-tractortreffen-heftrich.mein-verein.de).

**BLAULICHT**

### Schwerer Unfall mit Lastwagen

**KIEDRICH** (olko). Eine Wiesbadener Autofahrerin ist am Mittwochnachmittag bei einem Verkehrsunfall auf der B 42-Abfahrt Kiedrich schwer verletzt worden. Nach Angaben der Polizei verließ die 1961 geborene Frau gegen 14.20 Uhr die Bundesstraße 42 an der Abfahrt Kiedrich, um am Ende des Zubringers nach links auf die Straße nach Eltville abzubiegen. Dabei übersah sie offenbar einen Lastwagen, der Vorfahrt hatte. Der Last-  
traf das Auto im Fondsbe-

reich, woraufhin sich der Pkw um die eigene Achse drehte und schließlich zum Stehen kam.

Die Frau erlitt bei dem Unfall schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen und musste von der Feuerwehr per Rettungsschere aus dem Auto befreit werden. Die Wiesbadenerin kam ins Krankenhaus. Der 1963 geborene Lastwagenfahrer aus Kiedrich blieb unverletzt. Die Polizei schätzte den Schaden an den beiden Fahrzeugen auf rund 20 000 Euro.

## Wie man die Lust am Schreiben weckt

**SOMMER-AKADEMIE** Gefragter Kurs der Written Art Foundation zur Verbesserung der Handschrift an der EBS in Oestrich

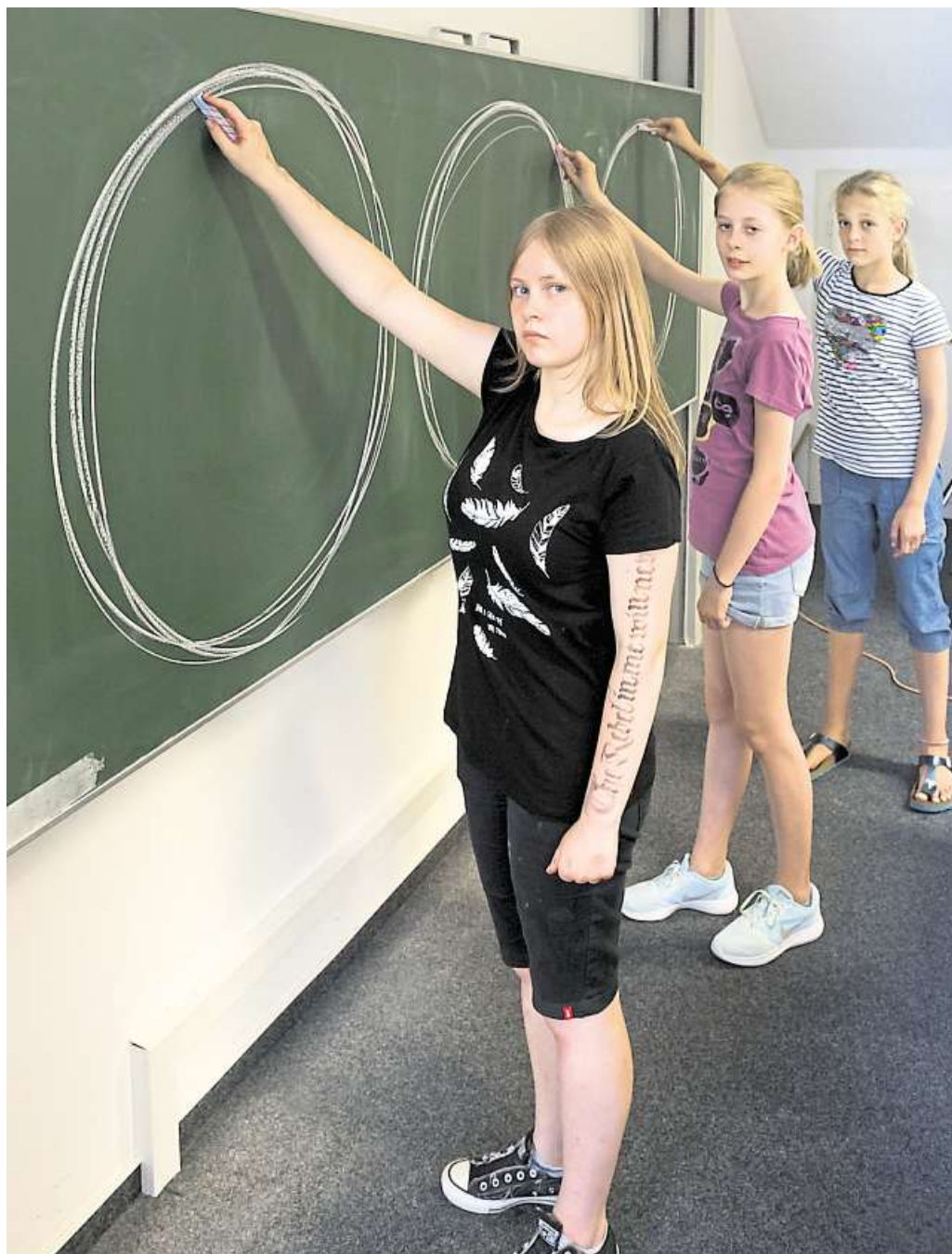
**OESTRICH-WINKEL** (saki). Marco hat eine Sauklaue – was er schreibt, kann keiner lesen. Elvira weiß nichts anzufangen mit ihrer Krakelschrift, die sie selbst teilweise nicht entziffern kann. Und Celine bekommt nach einer Viertelstunde Muskelkrämpfe, obwohl sich ihre Handschrift sehen lassen kann.

Sie alle sind Teilnehmer der Sommer-Schreibakademie, die jedes Jahr von der Written Art Foundation an einer anderen Universität ausgerichtet wird, dieses Mal auf dem Campus der EBS in Oestrich. Unter den Augen von Pädagogen, Autoren und Schriftexperten erhalten die Teilnehmer einige Tage lang einen Fitnesskurs in Sachen gut lesbare Handschrift. Ohne Stress und Druck – und vor allem, um die Lust am Schreiben zu wecken.

**Kreisende Bewegungen mit dem ganzen Körper**

Der ebenfalls von der Written Art Foundation ausgerichtete Schreibwettbewerb unter Wiesbadener Schülern hat immer mehr Anhänger gefunden und ist zum „Wiesbadener Modell“ geworden, das über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus beachtet wird. Die Ergebnisse sind nur eine Momentaufnahme, die Schwächen und Stärken der Schüler aufzeigt. Um tatsächlich die Mängel und Ängste ausbügeln zu können, werden Jahr für Jahr vonseiten des Vereins eine Auswahl Wettbewerbsteilnehmer zur Schreibakademie eingeladen und von Profis unterrichtet, die mit neuen Methoden die Teilnehmer locker machen für das Schreiben mit der Hand im Schulalltag.

Die Bewegung beim Schreiben ist keine isolierte Bewegung der Finger und der Hand. Ähnlich wie beim Spielen eines Musikinstruments ist der ganze Körper beteiligt. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten müssen erst entwickelt werden. Das Beherrschen der Handschrift ist die notwendige Voraussetzung für digitale



Mit vollem Körpereinsatz schreiben: Auf Kommando vollführen die Teilnehmer freihändige kreisende Bewegungen und nähern sich so dem Schreiben mit der Hand.

Foto: Fotostudio Heyer

Unterrichtsformen, die zwar ein Vielfaches in der gleichen Zeit vermitteln, sie können aber das Erinnern nicht mitliefern. Für manche ist die Handschrift ein langsames Medium, sie ist aber das beste Verarbeitungsinstrument, glaubt die Written Art Foundation. Nur das zähle als

Gegenpol zur Informationsüberflutung in der Schule und draußen.

Wie man das Schreiben mit der Hand attraktiver machen kann, diese Frage hat sich das Lehrteam der Schreibakademie vorgenommen und setzt ganz neue Akzente. „Handschrift ist Bewegung

und Bewegung kann man trainieren“, so ihr Credo. Zur Verblüpfung der Schüler beginnt der „Schreibschriftlehrgang“ nicht mit Buchstabenschreiben, Stifthaltung und Probediktat: Das war gestern. Das Ganze ähnelt eher den Abläufen eines Fitnessstudios, alle haben nur ein Ziel.

Auf das Kommando „Action“ werden mit ganzem Körpereinsatz freihändige kreisende Bewegungen – ausgehend von den Schultern – verlangt. Dem folgen Übungen von Ellipsen und Linien. Nach diesem Aufwärmen folgt eine Art von Schlittschuhlaufen mit dem Stift auf Papier. Danach positionieren sich die Schüler, ehe sie Rechtecke, Kreise oder Dreiecke zuerst in die Luft, dann beidhändig und eine Hand nach der anderen aufs Papier schreiben. Am Schluss geht es an die Tafel, um zu demonstrieren: „Wer schafft den perfekten Kreis?“ Und: „Wie werden Auge und Hand Verbündete?“

Die nächsten Tage werden immer anspruchsvoller. Und was zunächst wie moderner Zeichen- und Malunterricht aussieht, verändert sich in Richtung Konzentrations- und Psychologiekurs. Den eigenen Namen schreiben ist schwer – vorwärts, rückwärts oder auf dem Kopf stehend, aber er zeigt immer die Geschmeidigkeit der Handschrift. Eine der Schlüsselaufgaben ist es, auf Zeit zu schreiben, eine Art von Diktat. Welches den zeitlichen Druck auf die Schüler verstärkt und wichtige Impulse für die motorische Handkoordination und die natürliche Bewegungsabfolge freisetzt. Ziel dabei ist: Die Schreibbewegung soll ein Gefühl für die rhythmische Verbindung der Formen der Buchstaben über die Lesbarkeit hinaus anziehen.

So bilden die einzelnen Ausbildungsmodulare zusammen einen Erkenntnischatz, dokumentiert durch die geschriebenen Textbeispiele am Anfang und Ende des Trainings. Mit sichtbaren Erfolgen. So schreiben Bruno und andere Teilnehmer begeistert: „Wir haben eine Menge dazugelernt. Danke. Wir möchten sofort wieder daran teilnehmen.“

Professor Heinz Kroehl, der als Ideengeber hinter der Initiative steht, sagt: „Jugendliche müssen zuerst mit Kopf, Herz und Hand schreiben lernen, um dann mit Laptop und Tastatur arbeiten zu können. Nicht umgekehrt!“



Beide Fahrer müssen schwer verletzt in die Klinik gebracht werden. Der Hubschrauber kommt aber nicht zum Einsatz.

Foto: Wiesbaden112.de

## Frontal zusammengestoßen

**UNFALL** Zwei Schwerverletzte bei Kollision auf der Bäderstraße bei Walluf

**WALLUF** (sbz). Bei einem Frontalzusammenstoß von zwei Pkw auf der B260 zwischen Martinthal und Walluf sind am Mittwochvormittag zwei Personen schwer verletzt worden, teilt die Polizei mit.

**Video** präsentiert von **ESWE** Versorgung

Ein 77-Jähriger, der in Richtung Martinthal unterwegs war, habe aus gesundheitlichen

Gründen gegen 11 Uhr die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Er geriet laut Polizei daraufhin in den Gegenverkehr und prallte dort auf das Auto einer 27-Jährigen.

Der 77-Jährige musste noch vor Ort von Rettungskräften reanimiert werden. Ein zunächst angeforderter Rettungshubschrauber kam nicht zum Einsatz. Die beiden Schwerverletzten wurden zur weiteren Behandlung in eine Klinik gebracht.

Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 16000 Euro. Die B260 musste nach Angaben der Polizei bis 13.30 Uhr voll gesperrt werden. Zur genauen Rekonstruktion der Unfallursache hat die Polizei einen Gutachter eingeschaltet.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

## Vom Hauptportal zur Teufelsfratze

**KIRCHENFÜHRER** Rundgang in Kiedrichs Basilika

Von Barbara Dietel

**KIEDRICH.** Vom Hauptportal bis zur Teufelsfratze begleitet der neue Kirchenführer die Besucher durch die Basilika minor St. Valentin und Dionysius. Dazwischen sind 103 weitere Objekte in der Kirche beschrieben. Wer sich mit dem neuen Kirchenführer oder genauer gesagt dem „Begleiter zum individuellen Rundgang“ in der Kirche auf den Weg macht, wird wohl noch mal wiederkommen müssen. Die zwei Stunden, in denen die Kirche wochentags geöffnet hat – samstags-, sonn- und feiertags sind es sogar nur eineinhalb Stunden – werden kaum ausreichen, sich all das anzuschauen, was Autor Werner Kremer so detailliert auf 72 Seiten beschreibt.

**109 Steinmetzzeichen an 598 Positionen**

Kein Fenster, keine Skulptur, kein Gemälde, kein noch so kleines Detail der Altäre das Kremer unerwähnt gelassen hätte. Auch den Steinmetzzeichen widmet sich Kremer in seinem Führer, den der Kirchenbau-Verein herausgegeben hat. 109 verschiedene Zeichen an 598 Positionen seien in der Basilika vorhanden, schreibt er. Und nur drei der gefundenen Zeichen konnten bisher namentlich Steinmetzen zugeordnet werden.

Vieles zur Geschichte des gotischen Kirchenbaus, der um 1330 exakt auf den Fundamenten einer romanischen Kirche erbaut und um 1380 vollendet wurde, trägt Kremer zusammen. Station für Station begleitet er die Besucher durch die Kirche. Zur Orientierung gibt es einen Grundrissplan zum Ausklappen. Darauf sind die einzelnen Objekte und die Positionen markiert, an denen der Besucher den besten Blick auf sie findet. Kremer spart auch nicht mit guten Tipps. Auf Position drei im Mittelschiff, wo sich der Kirchenraum mit seiner reichen Ausstattung öffnet, empfiehlt er den Besuchern, sich in eine Bank zu setzen und den Raum auf sich wirken zu lassen. Eine Vielzahl von Bildern gibt dem Betrachter die Gewissheit, dass er gerade vor dem richtigen Objekt steht.

Der alte kleine Kirchenführer ist vergriffen. Das gab den Anstoß, die Informationsbroschüre vollständig zu überarbeiten. Werner Kremer, Mitglied im Kirchenbau-Verein und Pfarrarchivar, hat als Mitglied des Bauausschusses die Diskussionen um jedes Detail mitbekommen. Sein Wissen hat er im neuen individuellen Begleiter gebündelt. Das Heft ist für „nur vier Euro“, wie Kremer betont, am Schriftenstand der Basilika, in Rheingauer Buchhandlungen und beim Kunstverlag Fink zu bekommen.